
Nr. 78. 1821.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 29sten September.

Inland.

Posen den 28. Septbr.

Sonnabends den 22. und Montags den 24. und die folgenden Tage ist die öffentliche Prüfung der Schüler aller Klassen des hiesigen Königlichen Gymnasiums im Beiseyn Sr. Durchlaucht des Fürsten Statthalters, Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten des Großherzogthums, von Zerboni di Sposetti, des Chef-Präsidenten der Königl. Regierung, Herrn von Colomb, der Mitglieder des Konsistoriums und Schulkollegiums der Provinz und anderer verschiedener Personen beiderlei Geschlechts. Gestern machte die Redehandlung und Prämienvertheilung den Beschluß der ganzen Feierlichkeit, welche noch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Luise durch ihre Gegenwart verherrlichte, indem Sie den ausgezeichnetsten Schülern die ihnen als Belohnung zuerkannten Bücher mit eigner Hand austheilte. Der Professor der Mathematik, Herr Buchowski, eröffnete die Feierlichkeit mit einer Rede in polnischer Sprache. Mehre Schüler trugen ihre Reden in verschiedenen Sprachen vor. Das Lehrerpersonale benutzte zugleich diese feierliche Gelegenheit, das Andenken des um die Volksaufklärung in Polen so hoch verdienten und jüngst verstorbenen Grafen Stanislaus Potocki durch eine Gedächtnißrede zu ehren, welche der Prediger und Professor Herr Kassius vortrug. Der Director des Gymnasiums, Herr Dr. Kaulfuß, schloß die Feierlichkeit mit einer lateinischen Rede.

Ausland.

Brüssel den 14. Septbr.

Es scheint gewiß, daß der König von England unter dem Namen eines Grafen von Dublin am 18ten hier eintreffen wird. Schon sind alle Vorkehrungen zu dessen Aufnahme im Hotel des Englischen Gesandten, Lord Clancarty, getroffen worden. Man setzt hinzu, der Monarch werde den 19ten und 20sten hier zubringen und am 21sten seine Reise nach Deutschland fortsetzen.

Hamburg den 21. September.

Aus Konstantinopel haben wir folgende zuverläßige Schreiben erhalten:

Konstantinopel vom 25. August.

„Wir befinden uns hier jetzt in vollkommner Ruhe, und wundern uns über die auffallenden Unrichtigkeiten, welche sich in fremden Blättern, besonders in einer Bayerschen Zeitung, befinden, die bis jetzt noch keine Silbe Wahres über die Türkischen Angelegenheiten mitgetheilt hat. Wir

schen hier von Massacren und Greuelthaten, sind aber von keiner derselben Zeuge gewesen. Wahr ist es übrigens, daß bei der ersten Entdeckung der Griechischen Verschwörung hier viele und sehr zu bedauernde Strenge angewandt ward.

Aber diese Zeiten sind jetzt vorbei, und Friede, Sicherheit und gute Ordnung gänzlich hergestellt. Wir hoffen zuversichtlich, daß kein Krieg mit Rußland entstehen werde. Von der Englischen Ambassade und von den Oestreichischen, Französischen und Preußischen Gesandtschaften wird Alles angewandt, um dem Kriege vorzubeugen. Die Türken wünschen den Frieden."

Konstantinopel vom 26. August.

„Schreiben Sr. Hoheit des Großveziers an den General-Gouverneur von Morea und an den Befehlshaber der Türkischen Truppen bei Athen.

„Da der Englische, bei der hohen Pforte residirende Ambassadeur, Lord Viscount Strangford, erfahren hat, daß die Ottomannischen Truppen, (welche der Sieg immer begleiten möge!) auf dem Marsch sind, um Athen von den Rebellen, die dasselbe in Besitz genommen haben, zu befreien, so hat er eine offizielle, mit seinem respectablen Namen unterzeichnete Note übergeben, worin er zu erkennen giebt, daß es Sr. Maj. dem Könige von Großbritannien sehr angenehm seyn würde, wenn man Befehle zum Schutz und zur Erhaltung der alten Gebäude und Tempel und anderer Zierden des Alterthums ertheilte, die sich in der Stadt und der Nachbarschaft von Athen befinden, und die für die Gelehrten in Europa von jeher so großes Interesse gehabt haben.

„Da nun Se. besagte Brittische Majestät voller Freundschaft gegen die erhabene Pforte sind, da die herzliche Ergebenheit und das Vertrauen zwischen den beiden Regierungen noch täglich zunimmt, und da die Tempel und andern Alterthümer von Athen von jeher die Bewunderung Europa's auf sich gezogen haben, so ist es der Würde der hohen Pforte angemessen, Maßregeln zur Erhaltung dieser merkwürdigen Gegenstände auch in der Absicht zu ergreifen, um Dasjenige zu thun, was dem Könige von England und dessen Ambassadeur, unserm guten Freunde, angenehm seyn möchte.

„Deswegen fordern wir euch bei eurem klugen Diensteifer auf, unter Anwendung eurer Authorität, die nöthigen Befehle an Alle, die es angeht, zu erlassen, daß die alten Gebäude zu Athen und dessen Nachbarschaft unverletzt erhalten, daß ihnen kein Schade zugefügt, und daß von unserm Freunde, dem Ambassadeur, oder von Andern, keine Klagen vor uns gebracht werden mögen, daß diese unsre Befehle nicht genau befolgt worden."

Kopenhagen den 18. September.

Auf der hiesigen Rhede sind mehre Russische Kriegschiffe von Archangel angekommen, welche, dem Vernehmen nach, über ihre weitere Bestimmung nähere Ordre von St. Petersburg erwarten sollen, und wie man sagt, nach dem Mittelländischen Meer gehen werden. Mehre Offiziere von diesen Schiffen hatten gestern die Ehre, Sr. Maj. dem Könige vorgestellt zu werden.

Lissabon den 29. August.

Der Englische Gesandte Lord Thornton und der Sardinische Gesandte Marquis de Grimaldi sind hier angekommen.

London den 14. September.

So lange Se. Maj. der König im Hafen von Milford vor Anker lag, war derselbe seekrank und erschien darum nicht auf dem Verdecke. Am 10. morgens um 6 Uhr segelte die Eskadre wieder von Milford ab. Die heute von der Küste angekommenen Briefe bringen keine Nachrichten von Sr. Maj. Wahrscheinlich ist die Eskadre wegen des vor einigen Tagen stattgefundenen heftigen Sturmes genöthigt gewesen, zu Cork einzulaufen.

Der Brittische Gesandte, Hr. Eduard Thornton, ist hier über Lissabon von Rio de Janeiro angekommen.

Der König hat den Lord-Lieutenant von Irland, Grafen Talbot, auch für das nächste Jahr zum Vice-Könige von Irland zu ernennen geruhet.

Das Todten-Gericht hat nunmehro folgendes Urtheil ausgesprochen: Tödtung begangen von denjenigen Offizieren und Gemeinen der Leibgarde, die am 14. August 1821, an welchem Tage Honey erschossen ward, zur Begleitung der Trauer-Prozession beordert waren.

Am 12ten langte Alderman Wood nebst seinem Sohne in Deal an, und ist bereits in London eingetroffen.

Gestern hieß es hier, die Pforte hätte in einer Proklamation allen Griechen, die nach Verlauf von drei Monaten zu ihrer Pflicht zurückkehren würden, eine allgemeine Amnestie versprochen.

Briefe aus Constantinopel dieses behaupten fortdauernd, daß alle Streitigkeiten zwischen Rußland und der Pforte aufs freundschaftlichste beigelegt werden würden. Die Getraide-Ausfuhr nach dem Mittelländischen Meere war erlaubt, wenn die fremden Schiffe von einem Kriegschiffe ihrer Nation eskortirt, und wenn das Versprechen gegeben würde, daß keine Getraide-Schiffe den Griechen zugeführt werden sollten. Die Güter derjenigen Griechen, welche die Amnestie nicht annehmen, dürften konfiscirt werden. Obgleich der Baron Strogonoff von Konstantinopel abgereist war, so befand sich dennoch fortdauernd die Türkische Ehren-Wache vor dessen Hotel.

Die Fonds sind heute früh ½ Procent gefallen. Die Stocks-Händler speculiren bei dem anhaltenden Regen-Wetter auf die Wahrscheinlichkeit der Einfuhr des fremden Kornes, in welchem Falle große Summen Geldes erforderlich seyn dürften.

Madrid den 4. September.

Man schreibt aus Segovia: Am 27sten August trafen Ihre Majestäten und die Infanten hier ein. Die Einwohner kamen der Königl. Familie mit dem Zuruf entgegen: Es lebe der König! Es lebe die Religion! und um den wahren Sinn des Zurufs noch deutlicher zu machen, setzten sie hinzu: Nieder mit den Revolutionsmännern! mit den Jacobinern! Anschlagzettel an den Straßen-Ecken besagten dasselbe: „Es lebe der unbedingte König! Es sterbe die Constitution!" Der Civil-Chef (Landeshauptmann) versuchte sie abreißen zu lassen, wurde aber vom Volke mit Gezisch und Spott empfangen. Obiger Zuruf begleitete sogar Ihre Maj. in die Kathedralkirche. Nur die Vorstellungen der Geistlichkeit, die Majestät des Orts nicht zu stören, machte dem Enthusiasmus der Einwohner auf kurze Zeit Einhalt. Es ließen sich zwar einige Stimmen im entgegengesetzten Sinn hören, doch in geringer Anzahl. Am folgenden Tage verließ der König Segovia. Seitdem ist großer Verkehr zwischen dieser Stadt und St. Ildephonso.

Noch hat der König die Dienstentlassung des General Morillo nicht angenommen. Derselbe hat aufs neue erklärt, vor völliger Reinigung seine Stelle nicht wieder annehmen zu wollen.

Riego hat die ihm von den Cortes bestimmte Pension ausgeschlagen, Quiroga hingegen hat sie angenommen.

Der Minister des Auswärtigen ist beständig um Se. Maj. und mit Arbeiten überhäuft. Er hat einen Theil der Beamten seiner Bureaux aus Madrid nachkommen lassen.

In Placencia und Corio sind unruhige Bewegungen vorgefallen. — In Gibraltar befindet sich ein neues Haupt der sogenannten Glaubensarmee, und macht Ankäufe von Waffen und Munition.

Gestern ist ein Courier aus Saragossa an die Regierung gekommen und einige Stunden darauf der Befehl dahin geschickt, daß General Riego den Befehl niederlegen und sich nach Lerida unter Aufsicht des Kommandanten begeben soll. Heute bringt ein zweiter Courier so viel Wichtiges, daß sich die Cortes-Kommission sofort mit dem Ministerium zu einer langen Sitzung vereinigt hat, und es geht das Gerücht, der Landeshauptmann von Saragossa habe Riego verhaften lassen, Stadt und Land sei in Gährung, und mehre Truppenkorps wären nach Aragonien beordert. Eine Proklamation des Landeshauptmanns spricht, ohne jemand zu nennen, von einer großen Verschwörung, die, ohne den Eifer einiger Freunde der öffentlichen Ordnung, ausgebrochen seyn würde. Man zweifelt hier nicht, daß Riego sich an die Spitze einer Republik habe stellen wollen. Im Fontana-Club hier nimmt man heftig seine Parthei.

Se. Maj. haben die Weigerung des Generals Contador wegen Uebernahme des Kriegsministeriums, angenommen und in dessen Stelle den General-Lieutenant Gregorio Rodriguez y Campo, einen alten General der Artillerie, zum Kriegsminister ernannt. Die Liberalen sind über diese neue Ernennung erbitterter als je; man will in ihm einen eifrigen Vertheidiger der Inquisition kennen, und erinnert sich seines, für das Volk sehr ungünstigen, Benehmens zu Badajoz im Jahre 1814. Allgemein wird vorausgesetzt, die übrigen Minister werden gegen diese Ernennung protestiren, oder, im Fall Se. Maj. darauf beharren, ihre Dimission eingeben.

Die als Friedens-Unterhändler nach Rio de la Plata abgesandt gewesenen Herrn Comin und

Herrera sind, unverrichteter Sache, gestern wieder hier eingetroffen.

Der Karmeliter Laien-Bruder Dols ist, als Straßen-Räuber mit bewaffneter Hand, zu zehnjähriger Galeeren-Strafe verurtheilt.

Das Diario zu Barcellona vom 1. September enthält folgende Anzeige:

„Freitag wird in der Kirche des heil. Hospitals das Fest des glorreichen Märtyrers San Pons des Beschützers gegen die Wanzen gefeiert.“

Odessa den 28. August.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 18. Aug melden, daß der Großherr, erzürnt über die Unfälle seiner Flotte, den Palast und alles Eigenthum des Admirals Kara Ali habe in Beschlag nehmen lassen.

Dem Vernehmen nach hat sich Pepe nach England begeben, um ein Schiff zu erhalten, das ihn und seine Waffenbrüder an die Küsten Lakoniens führt. Schwerlich dürften die Griechen diesem Leonidas Thermopilä anvertrauen. — Kandien soll von den Türken geräumt seyn.

Eine Flotte von 60 Schiffen steht in Bereitschaft, den Hafen von Konstantinopel zu verlassen, um nach dem Archipelagus zu segeln. Viele Parganer schifften sich heimlich nach dem festen Lande von Epirus ein, und wollten sich Pargas bemächtigen, was ihnen aber mislang.

Paris den 15. September.

Der Moniteur enthält Folgendes: Die Säule der Bourbons, nahe bei Boulogne ist jetzt vollendet und hat nachstehende Inschrift: „Die Säule, beschlossen von der bei Boulogne versammelten, zu Feindseligkeiten gegen England bestimmten Armee, wurde angefangen im J. 1804. Verwandelt in ein Denkmal des Friedens durch die Wiederherstellung des Thrones der Bourbons, ist sie vollendet unter den Auspicien Sr. Maj. Ludwig XVIII. und gewidmet zum Zeichen einer ewig den Franzosen theuren Erinnerung an die glückliche Rückkehr desselben nach Frankreich im J. 1814.“

Die herrliche Bibliothek des verstorbenen Marquis de Fontanes soll öffentlich verkauft werden, sie enthält unter anderen ein Griechisches Wörterbuch, das früher Racines Eigenthum gewesen, auch ein Exemplar der Aeneide mit Randbemerkungen von Voltaires Hand.

Ein Engländer soll Mad. Catalani mit einem Vermächtnisse von 70,000 Pfd. Sterl. in seinem Testamente bedacht haben.

Briefe aus Lille vom 9. melden den zu Calais angekommenen amtlichen Befehl, zur Einleitung der nöthigen Vorbereitungen, behufs des Empfanges Sr. Maj. Georgs IV. dessen Ankunft in nächster Woche erwartet wird.

Ein hier eingetroffener Russischer Kourier soll der Ueberbringer einer neuen Erklärung des St. Petersburger Kabinets an die Pforte seyn. Man spricht seitdem von einem friedlichen Stande der Dinge.

Hier hat sich mit Genehmigung der Regierung, die „Gesellschaft der Christlichen Moral“ gebildet. Ihr Zweck ist, die Vorschriften des Christenthums auf die Verhältnisse des geselligen Lebens anzuwenden. Der Prospektus ist unterzeichnet von den Katholiken: Herzog v. la Rochefoucault Liancourt, als Präsidenten, Baron Degerando, Delacroix, Graf v. Laborde, Graf v. Lasteyrie, Dr. Spurzheim, und den Protestanten: Pastor Goepp, Baron v. Stael-Holstein, Stapfer, Frhr. v. Türkheim, J. G. Würz, Wilm, als Sekretair und Cocquerel, als assistirendem Sekretair.

Der Erzbischof von Paris hat 100000 Fr jährliche Einkünfte, als Erzbischof; 30000 Fr. als Cardinal; 100000 Fr. als Groß-Almosenier; freie Wohnung, freie Bedienung, Holz und Natural-Einnahmen, eine Civilpension und das Schalten und Walten über eine Menge Pensionen an alte Priester und Geistliche beiderlei Geschlechts. Der geringste Bischof hat 15000 Fr. stehender Einkünfte, das Ungewisse und Zufällige nicht gerechnet, ein Erzbischof 55000 Fr. Nur die Dorfgeistlichen müssen sich mit 250 Fr. begnügen. Eine solche Hierarchie erregt billig große und gerechte Klage im Lande.

Alle ernannte Präsidenten der neuen Wahl-Collegien gehören zur ministeriellen Parthei.

Man bemerkt als einen auffallenden Umstand, daß der erste Englische König, der bei seiner Krönung den Titel eines Königs von Frankreich ausgelassen, auch der erste ist, der Frankreich besuchen wird.

Die aus Spanien abgegangenen Mexikanischen Deputirten haben in Bordeaux einige Tage ver-

weilt; sie freuen sich, die sogenannte Spanische Wieder-Geburt in der Nähe betrachtet zu haben, können aber ihre Besorgnisse über die Folgen dieser Revolution nicht bergen. Einer von ihnen äußerte, er wolle lieber den Befehlen der grausamsten Inquisition, als denen eines General-Kapitains mit der Konstitution der Kortes gehorchen.

Der Russ. Senator, Fürst von Gagarin, ist mit seiner Familie hier angekommen.

Man will über Marseille Nachrichten aus Smyrna haben, daß sich daselbst vom 7ten — 10ten August die Ermordungen der Griechen wieder erneuert hätten, wahrscheinlich nach eingelaufenem Bericht von den Nachtheilen, die die Türkische Flotte erlitten, und daß, allen Vorstellungen der Französ. und Engl. Consuln ungeachtet, 20 Griechische Kaufleute dort umgebracht worden. Die Griechen flüchten sich schon wieder auf die Schiffe der Europäer.

Die Gazette de France enthält Folgendes: „Wir erhalten so eben Nachrichten aus Griechenland. Sie gehen bis zum 20sten August. Am 15ten hat die Türkische Armee, welche den Aly Pascha in Janina von neuem belagert, Mörser erhalten. Sein letztes Fort im See wird stark beschossen. — Die Türken von Negropont haben Athen wieder besetzt. — In Zanta heißt es, daß Odysseus, ein Hauptanführer der Griechen, von den Türken gefangen und zu Livadia gehängt worden ist. — Der Sieg der Griechen bei Skio (Chio) beschränkt sich auf die Wegnahme einiger Türkischen Transportschiffe mit Truppen.

Der Prinz Demetrius Comnene, Ritter vom St. Ludwigs-Orden und Marechal de Camp, den neulich fabelhafte Erzählungen nach Piemont versetzten, der aber zu Paris ruhig in der Straße St. Dominique wohnte, ist hier am 7ten mit Tode abgegangen und sein Leichnam am 10. d. feierlich beerdigt worden. Verschiedene Detaschements der Garnison befanden sich bei der Leichen-Procession. Gedachter Prinz war, wie man versichert, der einzige ächte Abkömmling der ehemaligen Kaiser Familie des Comnene und war als solcher von dem Französischen Hofe im Jahre 1783 anerkannt worden. Er hinterläßt unter andern einen Bruder, den Grafen Georg Comnene, und eine Nichte, die Herzogin von Abrantes. Der Prinz Demetrius wanderte im Jahre 1791 aus und blieb der Sache der Bourbons immer ergeben. Sein Wappenschild besteht aus einem Adler in einem goldnen Felde mit einer Kaiserkrone darüber. Das Wappen ist mit Palmen umgeben und mit der Unterschrift: Fama manet, Fortuna perit. (Der Ruhm bleibt, das Glück vergeht.) Der Prinz war 72 Jahr alt. Demetrius Comnene, der als ein Nachkömmling der ehemaligen Griechischen Kaiser das Vorrecht besaß, hier in Königlichen Carossen zu fahren, war ein Freund der Wissenschaften, kannte sehr wohl das Alt- und Neu-Griechische und war sehr religiös.

Von der Russischen Gränze.

Odessa den 4. Septbr. Zwei Schiffe, welche den 19. v. M. hier angekommen sind, haben die der vorhergehenden völlig widersprechende Nachricht mitgebracht, daß den mit Getreide beladenen Schiffen die Fahrt nach dem ägeischen und mittelländischen Meere nicht gestattet ist, und daß nur leere Schiffe sie unternehmen dürfen. Diese Ungewißheit bringt alle Geschäfte in Stocken. Wegen Unterbrechung des Postenlaufs von Bukarest haben wir keine unmittelbare Nachrichten aus der Türkei.

In Nikolajew hat die Admiralität Befehl erhalten, alle Schiffe zu bewaffnen und zum Auslaufen bereit zu halten.

Auf den Fall, daß die Ukase, den Hafen betreffend, nicht widerrufen wird, haben die hiesigen Kaufleute eine Deputation zur Beschleunigung der Waarenvorräthe zu wählen.

Odessa den 7. Sept. Gestern verbreitete sich das Gerücht, der Freihafen würde nicht aufgehoben werden; aber es bedarf noch Bestätigung. Baron Strogonow verläßt heute die Quarantäne und begiebt sich nach Petersburg. Alle Geschäfte stocken. Aus Konstantinopel haben wir keine Nachrichten.

Von demselben Datum. Nach Privatnachrichten aus Petersburg soll Se. Maj. der Kaiser auf die ihm gemachten Vorstellungen in die Beibehaltung des Freihafens von Odessa in der bisherigen Gestalt gewilligt und nur einige Veränderungen beschlossen haben, welche dem leichten Einschwärzen der Waaren vorbeugen sollen. (Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung.)

Von der Moldaugränze den 1. Sept. Auf die Nachricht, daß die Türken fort sind, sollen die bei

Vorna stehenden Griechen nach Botoschany vorrücken und dort eine Stellung einnehmen wollen. In der Moldau fürchtet man einen neuen Anfall von ihnen. Die Türken in der Moldau ziehen ihre Hauptmacht an die Donau. In diesem Augenblicke läuft die, freilich noch unverbürgte Nachricht ein, daß der Kihaja Bey sich an den Pruth geflüchtet hat, weil er in Jassy unter seinen ungehorsamen Truppen seines Lebens nicht sicher war.

Salonichi den 30. Juli.

Hier werden die Griechen fortwährend eingekerkert, und mit starken Kontributionen belegt. Vor einer Woche wurden auf dem Marktplatze der Griechische Erzbischof und 2 Griechische Kaufleute enthauptet. Sie waren angeblich in die Verschwörung verwickelt, wenigstens soll man bei Einem von ihnen Fürstliche Ehrenzeichen und Kleider gefunden haben, da er bei einem glücklichen Fortgange des Aufruhres, Fürst von Salonichi werden wollte. Er hatte sich die Kleider bei einem Griechischen Schneider machen lassen, dieser aber wurde Muhamedaner und denuncirte den Kaufmann. Im Fränkischen Quartiere genießen wir vollkommene Ruhe, und die Speditionen haben ohne Schwierigkeit ihren Lauf.

Semlin den 3. Septbr.

Nachrichten aus Seres in Macedonien vom 22. August zufolge, welche wir indeß nicht verbürgen können, hatte der Pascha von Salonichi um die Mitte des Monates August seine gesammten Streitkräfte zusammengezogen, und war den, von der Seite von St. Katharina in Thessalien siegreich anrückenden Griechen, welche auf 20000 (?) Mann geschätzt wurden, bis in die Gegend von Kassandra entgegengerückt. Alexander Stagnitta, welcher den Oberbefehl über die Griechen führte, schlug hierauf die Türken am 18. August bei Kassandra aufs Haupt, so daß der Rest der Türkischen Armee sich nur mit Mühe nach Salonichi, zurückziehen konnte. Unter den zahlreichen Gefangenen soll sich ein, in Salonichi aus Haß gegen die Griechen freiwillig zusammengetretenes Korps von 400 Juden befunden haben. Die Griechen, welche die gefangenen Türken mit Schonung behandelten, verstümmelten dagegen die meisten gefangenen Juden auf eine höchst grausame Weise, indem sie ihnen Nasen und Hände abschnitten. Die Juden sollen in der ganzen Türkei zum Untergange der Christen verschworen seyn. Alle Türkische Statthalter, selbst die Militair-Kommandanten, sollen nun, da die Griechen geächtet sind, lauter Juden zu ihren Agenten haben, und bei Ausführung der grausamsten Handlungen der Türkischen Barbarei sollen gewöhnlich Juden als Handlanger erscheinen. Zahlreiche Vorgänge dieser Art haben einen unauslöschlichen Haß zwischen den Griechen und Juden erzeugt. In Salonichi haben sich sämmtliche Juden bewaffnet, eine Leibwache für den Kadi gebildet, und während der Abwesenheit des gegen die Griechen marschirten Pascha, die in der Stadt wohnenden Griechen, die freilich früher entwaffnet worden waren, im Zaum gehalten.

Troppau. Die an der Preußischen Gränze gestandenen K. K. Truppen, sind in das Innere des Reiches zur weitern Bestimmung marschirt.

Turin den 30 August.

Gleich nach der Verurtheilung des Prinzen von Cisterna beschäftigte sich die Militair-Kommission mit den Aussprüchen gegen die Offiziere der Brigade von Alexandrien. Der Lieutenant Laneri ist zum Tode verurtheilt und am 25sten d. M. durch den Strang hingerichtet; er soll hauptsächlich den Aufstand der genannten Brigade veranlaßt haben; Vacchiarotti und Cappi di Bayrolo, seine Genossen, sind im Bildnisse gehängt, und 24 Offiziers zu den Galeeren verurtheilt worden.

Von der Türkischen Gränze den 5. Sept.

Wie Briefe aus Smyrna vom 3ten August melden, so beabsichtigte die Griechische Flotte, die achtzig Segel stark seyn soll, einen Angriff auf die bei Samos liegende Ottomannische. Diese aber kappte ihre Anker und verbrannte selbst einige ihrer Fahrzeuge, damit sie den Griechen nicht in die Hände fielen. Beide Flotten seien der Insel Stanchio zugesegelt und lägen gegen einander über. Es seyen theilweise Gefechte gewesen, aber keine allgemeine Schlacht.

Warschau den 23. Septbr.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael hat unsere Hauptstadt nach einem Aufenthalte von 3 Wochen gestern verlassen.

An demselben Tage hatte die ganze Kavallerie vor beiden Großfürsten defilirt und war darauf in ihre Winterstandquartiere abgezogen. Auch die Fußgarde, die den ganzen Sommer hindurch im Lager gestanden hatte, ist in die Hauptstadt zurückgekehrt. Die Feldregimenter haben sich den 20. und 21sten nach ihren Garnisonen begeben.

Die Regierungskommission (d. i. das Ministerium) des Innern und der Polizei, hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher in allen Regierungs- und städtischen Büreaus Beiträge zur Unterstützung der armen Griechen, welche sich auf das Kaiserl. Russische Gebiet geflüchtet haben, angenommen werden sollen.

Die Commission für Volksaufklärung hat ein Zirkularschreiben des lutherischen Kirchenpresbyteriums an die Aeltesten aller Gewerke und Innungen bekannt gemacht, des Inhalts, sie möchten alle Meister auffordern, daß sie ihre Gesellen und Lehrlinge anhalten, an den Sonn- und Festtagen Nachmittags den Katechisationen fleißig beizuwohnen, welche auch für Erwachsene gehalten werden sollen, weil man darin ein Mittel sieht, der gesunkenen Sittlichkeit und dem immer mehr einreißenden Verderben zu steuern. Von Seiten der katholischen Geistlichkeit ist eine solche Aufforderung schon früher ergangen.

Vor ein Paar Tagen wuchs die Weichsel wieder bedeutend, ist aber nun schon wieder im Abnehmen. Man erinnert sich kaum eines so häufig wechselnden Wasserstandes, als in diesem Jahre, und jedes Zeichen eines neuen Anschwellens veranlaßt neue Besorgnisse, weil es nicht leicht ohne Schaden abläuft. Auch das letzte Mal ist viel Holz verloren gegangen, und in einer Kalkniederlage sind an 12000 Tonnen Kalk ersoffen; ein Schaden, welcher den Eigenthümer fast um sein ganzes Vermögen gebracht hat.

Es heißt, daß ein reicher Brauer in London Haus und Hof verkauft hat, um nach Warschau zu ziehen und hier Porter zu brauen.

Petersburg den 7. September.

Im Gouvernement Pskow (welches an das hiesige gränzt) ist durch die nasse Witterung die ganze Heuernte verloren; das Winter-Korn wächst auf den Feldern aus; das halbe Sommer-Getreide steht unter Wasser. Im vorigen Winter waren die dasigen Felder ohne alle Schneebedeckung; der Frost hatte dort die Erde 3 Arschinen*) tief durchdrungen.

Der Baron von Strogonow, angekommen zu Odessa mit den bei seiner Legation angestellten Personen, und seit einigen Tagen in jenem Hafen durch die Quarantaine aufgehalten, wird unverzüglich hier erwartet.

Wien vom 17. September.

Aus Servien und Bulgarien weiß man nichts Neues; eben so wenig aus Makedonien. — Aus Triest und Italien sind Briefe eingetroffen, die einige nähere Nachrichten über Morea und die umliegenden Provinzen enthalten. Mehre Häuptlinge der Griechen sollen den Archi-Strategas Demetrius Ypsilanti anerkannt, und sich mit ihm gegen die Pascha's Jussuff und Selim verbunden haben. Die Unterwerfung der Mahometanischen Stämme von Lala bestätigt sich ebenfalls. — Von dem Seesieg bei Tenedos erfährt man nur so viel, daß es blos einer Abtheilung der Türkischen Flotte gegolten.

Zante den 20. Juli.

Athen hat unter der Kreuzfahne sich zu einer provisorischen Republik gebildet; Theben, Livadien, Salone, Koda, alle Ortschaften in Phokis, Boetien, Margarida, Hydra, Egina, Salamis und Zea sollen dem Atheniensischen Bunde beigetreten seyn.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Die in unserm vorigen Blatte gegebene Nachricht von der aus Schwersenz hierher geschafften Feuerspritze beruhete auf einem hier verbreiteten Gerüchte, welches durch ein Mißverständniß enstanden war. Wir widerrufen daher dieselbe und bemerken, daß die zur Bezähmung des verwüstenden Elements angewandten Mittel sich auf die örtlichen Löschanstalten und auf die vereinten Anstrengungen der hiesigen Einwohner beschränkt haben.

Handels-Berichte.

(Aus der Staatszeitung.)

Amsterdam den 17. September. Seit den jüngsten Briefen aus London steigt das Getraide auffallend im Preise; 128pf. weißbunter Poln. Waizen kostete am 25. August 162 gGr, heute 208; Roggen 120pf. damals 100 gGr., heute 117 gGr. Nach Gerste ist viel Frage.

*) 100 Berl. Ellen sind gleich 106½ Arschinen.

London den 14. September. Alle Getraide-Preise sind in den letzten 14 Tagen um 50 bis 80 Prozent höher gegangen. Danziger Waitzen ward mit 58 Schill. bezahlt. Nach schwerer Malzgerste dringende Frage. Waitzen unter Schloß ward heut sehr gesucht.

Magdeburg den 11. September. Der Kaffee ist noch mehr im Preise gefallen und guter ordinairer zu 9 und 9¼ Gr. p. Pfd. unversteuert anzunehmen. Fast alle übrige Artikel besonders der Zucker jeder Art, sind noch wohlfeiler geworden.

Unsere am 23sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen verehrten Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen, und uns bei der heutigen Abreise nach Rom, Ihrem gütigen Andenken angelegentlichst zu empfehlen.

Posen den 26. September 1821.

Louis Melzer.
Caroline Melzer,
geb. Rudzicka.

Folgende interessante Schrift wird nächstens im Verlage der Darnmannschen Buchhandlung erscheinen:

Ueber die Befreiung der Wälder von Servituten im Allgemeinen, so wie über das dabei nöthige zweckmäßige Verfahren nach Vorschrift und Anleitung der in den preuß. Staaten deshalb erschienenen Gesetze. Eine Hülfsschrift bei Servitutablösungen für Forstbesitzer, Forstverwalter, Servitutberechtigte und Theilungs-Commissarien, von Dr. W. Pfeil.

Desselben Verfassers Anleitung zur Behandlung, Benutzung und Schätzung der Forsten 2ter Thl. ist nunmehro für 2 Thlr. 8 gGr. in allen Buchhandlungen zu haben. Beide Theile dieses nützlichen Werks kosten 4 Thlr.

Darnmannsche Buchhandlung
in Züllichau

Polizeiliche Bekanntmachung.

Unter den vermischten Nachrichten des vorigen Stücks der hiesigen Zeitung, befindet sich ein Aufsatz über das in der Nacht vom 23sten zum 24sten d. M. hier gewesene Feuer, der sich ungefähr so liest, als ob das gute Glück, eine Brandmauer und die Schwersenzer Spritze das Feuer gelöscht hätten.

Wäre der Verfasser jenes Aufsatzes gegenwärtig gewesen, so würde er gesehen haben, daß die Gefahr größer war, als der unthätige Schreck; und daß kein Hinter- oder Nebengebäude, sondern eins der größten Bürgerhäuser, das von Wollowiczsche, in Flammen stand, und daß, außer jenen Rettungsmitteln, auch noch diejenigen in Anwendung kommen mußten, denen der seltene Erfolg gelang, ein brennendes Dach zur Hälfte zu erhalten, und den vollen Brand der Sparren in einer Höhe von vier Stockwerken einzeln, obwohl mit Glück, aber zunächst mit der Spritze auszugießen.

Die Schwersenzer ist, so interessant dieser Umstand auch hervorgehoben wird, weder gleichsam im Fluge durch den Sand hieher geschafft worden, noch überhaupt hier gewesen; und es ist mit Recht befremdend, daß eine so unrichtige, oberflächliche und absprechende Anzeige von einem hiesigen Einwohner ausgegangen ist.

Die Anwesenheit der hiesigen höchsten Personen sichert dieser Sache zwar hier ein besseres Zeugniß; für den auswärtigen Debit aber, war diese Berichtigung nicht zu vermeiden.

Posen den 27. September 1821.

Königl. Polizei-Direktorium.
Im Auftrage: Holland.

Bekanntmachung.

Da in dem, am 20sten d. M. wegen Verpachtung des Brückenzolles von der großen Warthe-Brücke, abgehaltenen Licitations-Termin, kein annehmliches Gebot erfolgt ist; so ist dazu noch ein Termin auf den 4ten October c. a. in dem Sessionszimmer des Rathhauses angesetzt, in welchem Pachtunternehmer, und zwar in den gewöhnlichen Amtsstunden erscheinen, und ihre Gebote abgeben können, indem die Licitation blos in diesen Stunden abgehalten werden wird, in welchen auch die Bedingungen jedes Tages eingesehen werden können.

Posen den 22. September 1821.

Königl. Stadt- und Polizei-Directorium.

Am 25sten d. M. ist hier in Posen meine Hühner-Hündin verloren gegangen, sie ist von mittlerer Größe, fein gebaut, ganz schwarz, hat eine weiße Kehle und über den Augen und an den Backen dunkelbraunes Haar, der obere Theil der Ohren ist wenig behaart.

Wer mir diese Hündin nachweist, hat auf eine ganz angemessene Belohnung in Gelde zu rechnen.

Posen am 27. September 1821.

v. Landwüst,
Oberforstmeister.

(Hierzu eine Beilage.)

Anzeige. Da den Verordnungen Eines Königl. Hochlöblichen Consistoriums und Schul-Collegiums zu Folge in der Schulgelder-Kasse keine Reste sein sollen, so fordere ich diejenigen Eltern, deren Söhne, aller wiederholten Erinnerungen ungeachtet, das Schulgeld für das so eben verflossene Schuljahr, bis jetzt noch nicht bezahlt haben, dringend auf, dasselbe spätestens bis zum 1sten October zu entrichten, und zeige zugleich an, daß diejenigen Schüler, welche das Schulgeld für das laufende halbe Schuljahr, bis zum ersten October nicht entrichtet haben werden, den 2ten October in die Klassen nicht zugelassen werden können.

Posen den 20. September 1821.

Dr. Kaulfuß.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben der verstorbenen Anna Rosina Ahlfeld, früher verwittwet gewesenen Hentschel geb. Seidemann, haben wir Behufs Erb-Auseinandersetzung einen neuen Licitations-Termin zur Versteigerung des zum Nachlaß gehörigen auf St. Martin hier unter Nro. 24. belegenen Grundstücks nebst Wohnhaus, Stallung, Hofraum und Scheune, welches auf 4937 Rthlr. 1 gGr. gerichtlich gewürdigt, und wofür in dem Licitations-Termine am 9ten Juni c. 2500 Rthlr. geboten worden sind, vor dem Landgerichts-Rath Brükner in unserm Instruktions-Zimmer auf

den 27sten October c. Vormittags um 9 Uhr

anberaumt.

Kauf- und Besitzfähige werden vorgeladen, in dem anstehenden Termin zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 23. August 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Vorladung.

Die Ehefrau des Musketiers Johann Friedrich Kram, vom ehemaligen Infanterie-Regiment Prinz Heinrich Königl. Hoheit, Louise Kram geb. Krebs, zu Grünberg bei Samter, hat gegen ihren vorgedachten Ehemann, welcher seit dem 1ten Juni 1816. die letzte Nachricht von sich gegeben, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt.

Wir laden daher den Musketier Johann Friedrich Kram hiermit vor, sich binnen drei Monaten, und spätestens in dem auf den 24sten November c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Landgerichts-Ref. Ribbentrop angesetzten Termin persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, und sich über die Gründe seiner Abwesenheit und den Antrag der Klägerin auszulassen.

Im Fall seines Ausbleibens wird derselbe in contumaciam der behaupteten böslichen Verlassung für geständig geachtet, und die Ehe nach den Anträgen der Klägerin, in so weit sie rechtlich sind, getrennt werden.

Posen den 7. August 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das zum Eleonora v. Krumeschen Nachlasse gehörige, hier sub Nro. 176. in der Wasserstraße belegene Haus soll von Michaeli d. J. bis dahin 1822 meistbietend in Termino

den 1sten October d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Raths Elsner in unserm Instruktionszimmer vermiethet werden, wozu Miethslustige eingeladen werden. Die Miethsbedingungen können in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden.

Posen den 24. September 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Verlorne Sachen. Bei der Räumung des in Brand gerathenen Wollowiczschen Hauses, ist mir unter andern — eine braunlederne Brieftasche mit verschiedenen nur blos für mich nützlichen Papieren, abhanden gekommen. Wenn nun davon niemand Gebrauch machen kann, so ersuche ich den redlichen Finder bei dem Tischlermeister Adamowski gegen angemessenes Trinkgeld dieselbe abzugeben, und des Dankes versichert zu sein. Frisch.

Die den Worffschen Erben gehörigen, in dem Starolezker Eichwäldchen an der Warte liegende gesprengte Feldsteine, wollen dieselben aus freier Hand verkaufen. Kauflustige können sich daher in auf dem Graben Nro. 41. spätestens bis zum 15ten October bei der Wittwe Worff wegen den nähern Bedingungen melden.

Anzeige.

Zwei große Hausflurtreppen, zwei Stück zweiflügliche Thorwege, so wie einige alte Thüren und Krippen sollen in dem auf der Wilhelmsstraße gelegenen Hause Nro. 174. am 3ten October d. J. Nachmittags um 3 Uhr gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige werden dazu hierdurch eingeladen.

Posen den 28. September 1821.

Oeffentliche Bekanntmachung

wegen Lieferung der zur Militair-Verpflegung pro 1822 im Regierungs-Bezirk von Posen erforderlichen Naturalien.

Nach der Bestimmung des Königl. IV. Departements im hohen Kriegs-Ministerio soll die Lieferung der zur Militair-Verpflegung pro 1822 im Regierungs-Bezirk von Posen erforderlichen Naturalien, an Roggen, Brod, Hafer, Gerste, Heu und Stroh und zwar:

a) in Posen durch Einlieferung des Bedarfs in's Magazin und
b) in den übrigen Garnison-Städten durch direkte Ueberweisung an die Truppen

im Wege vorzulegender Soumissions unter folgenden Bedingungen durch demnächst abzuschließende Entreprise-Contrakte gesichert werden.

1) Der Terminus der Verpflegung läuft vom 1sten Januar bis ult. Dezember 1822. Der ohngefähre Bedarf, so wie die einzelnen Lieferungs-Plätze sind in der anliegenden Uebersicht enthalten. Der Uebernehmer ist jedoch verpflichtet, sich jede Garnison-Veränderung, wenn ihm selbige vier Wochen vorher bekannt gemacht wird, nicht nur, sondern auch etwanige Abweichungen beim wirklichen Gebrauch, welche nicht ein Viertel über oder unter dem hier angegebenen ohngefähren Bedarf erreichen, ohne weitere Entschädigungen gefallen zu lassen. Die Annahme von mindestens $\frac{3}{4}$ des berechneten Bedarfs wird dem Uebernehmer garantirt, so wie demselben auch frei steht, die ihm gleichfalls obliegenden etwanigen Leistungen über $\frac{3}{4}$ des Bedarfs entweder nach dem Posener Markt-Preise zur Zeit der Lieferung oder nach den ihm bewilligten Kontraktpreisen zu liquidiren.

2) Sämmtliche Naturalien müssen in magazinmäßiger Qualität und Quantität nach dem Fourage-Reglement vom 9. November 1788 und Anhang vom 3ten Februar 1796 nach jetzigem Preuß. Maaß und Gewicht, jedoch bei der direkten Verpflegung ohne das sogenannte Magazin-Aufmaaß, geliefert werden. Bei vorfallenden Beschwerden entscheidet eine aus zwei Bäckern und Ackerbürgern von der Orts-Behörde niederzusetzende Kommission, welcher bei der Fourage noch ein Kavallerie-Offizier zugeordnet wird. Nach dem Ausspruche dieser Kommission wird ohne weitere Provokation verfahren.

3) Die direkte Verabreichung des Brodtes und der Fourage an die Truppen wird an den bezüglichen Punkten von dem Unternehmer in den gewöhnlichen Brod- und Futtertagen unter jedesmaliger Aufsicht eines sachkundigen Offiziers ohne weitern besondern Kosten-Aufwand für die Staats-Kassen bewirkt.

4) Werden in den Garnison-Städten Posen, Lissa, Fraustadt und Rawicz auf rückständige Zinsgefälle von den Unterthanen Naturalien eingeliefert, so müssen die Uebernehmer selbige auf den Lieferungs-Be-

darf annehmen; indessen ist auf dergleichen Einlieferungen nach der bisherigen Erfahrung sehr wenig zu rechnen.

5) Ist der Unternehmer von Posen verpflichtet, die Verpflegung der Truppen der 10ten Division, so oft sie sich hier oder an einem anderm Orte des Regierungs-Departements Posen zusammenzieht, gegen die für Posen zu bewilligende Preise in den Punkten zu verpflegen, welche ihm von der unterzeichneten Intendantur vier Wochen vorher angezeigt werden.

6) Sind der oder die Unternehmer gehalten, die Verpflegung der marschirenden Truppen und einzelnen Passanten mit Fourage überall zu bewirken, wenn sie mindestens 14 Tage vorher von der Marschdirektion und der Stärke des Bedarfs von der unterzeichneten Intendantur benachrichtiget worden; auch erfolgt aus dem Magazin zu Posen die Verpflegung der Land-Gensd'armerie mit Fourage.

7) Zehn Prozent des ganzen Entreprise-Betrages werden von dem Unternehmer in Staatspapieren als Kaution deponirt.

8) Muß beständig ein zweimonatlicher Bestand an Naturalien vorhanden gehalten, auch von den Unternehmern die Stempel zu den Licitations- und Kontrakt-Verhandlungen, so wie alle übrige baare Auslagen entrichtet werden.

9) In allen Fällen, wo durch Nichterfüllung der aufgestellten Bedingungen auf die Kaution des Unternehmers recurrirt wird, geschieht dies ohne weitere prozessualische Weitläuftigkeiten und erfolgt zur Berichtigung des sich ergebenden Ausfalls die Versilberung der deponirten Staatspapiere an der Börse zu Berlin durch einen vereideten Mäkler ohne weitere Zuziehung des Unternehmers.

10) Die Zahlung der kontraktmäßig näher zu stipulirenden Preise erfolgt allmonatlich postnumerando aus der Posener Regierungs-Haupt-Kasse auf den Grund einer der unterzeichneten Intendantur mit der Amtsquittung des hiesigen Proviant-Amts, gegen welche die Specialquittungen der einzelnen Truppentheile und Empfänger bei der direkten Verpflegung von dem Unternehmer umgetauscht werden müssen, vorzulegenden Liquidation.

Hiernach wird ein jeder, der auf dies Geschäft entweder für das Ganze oder für einzelne Garnisonorte entriren will und kann, aufgefordert, die desfalls deutlich geschriebene und die Preise

a) von 1 Wispel Roggen,
b) — 1 — Gerste,
c) — 1 — Hafer,
d) — 1 — Gerstenschrot,
e) — 1 Zentner Heu,
f) — 1 Schock Stroh,
g) — einem 6pfündigen Kommißbrodte,

enthaltende Anerbietungen (Soumissions) versiegelt und portofrei mit der Ueberschrift:

„Soumission für die Militair-Verpflegung im Regierungs-Departement von Posen pro 1822“ an die unterzeichnete Intendantur per Couvert spätestens bis incl. 19ten Oktober a. c. gelangen zu lassen. Am 20sten Oktober c. werden sämmtlich eingegangene Soumissions von einer besonders niedergesetzten Kommission eröffnet, und dem Königl. 4ten Departement des Krieges-Ministerii vorgelegt, welches hierauf weiter entscheidet; das Resultat wird einem jeden schriftlich mitgetheilt werden und bleibt er zu diesem Behuf noch 14 Tage, vom 20sten Oktober an gerechnet, an seine gemachte Anerbietungen gebunden.

Posen den 24. September 1821.

Königl. Intendantur des 5ten Armee-Corps.

Uebersicht

des ohngefähren jährlichen Natural-Bedarfs für die Militair-Verpflegung im Regierungs-Bezirk von Posen pro 1822.

Nro.	Benennung der Garnisonorte.	Roggen.			Brodte à 6 Pfund.	Hafer.			Gerste.			Gerstenschrot.			Heu.		Stroh.		
		Wsp.	S.	Mz.	Stück.	Wsp.	Sch.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	Pfd.	Zentner	Pfd.	Schck.	B.	Pfd.
1	Posen	339	9	4	—	850	10	—	3	12	5	—	—	—	5519	10	809	28	—
2	Rawicz	—	—	—	$35,229\frac{3}{5}$	10	9	9	—	—	—	—	—	—	69	75	10	13	4
3	Fraustadt . . .	—	—	—	$35,229\frac{3}{5}$	10	9	9	—	—	—	—	—	—	69	75	10	13	4
4	Lissa	—	—	—	$25,560\frac{2}{5}$	459	18	13	—	—	—	1	18	$10\frac{1}{2}$	3093	55	453	42	16
5	Ostrowo . . .	—	—	—	$10,357\frac{1}{5}$	377	17	2	—	—	—	1	18	$10\frac{1}{2}$	2543	45	373	2	—
6	Kosten	—	—	—	$10,357\frac{1}{5}$	377	17	2	—	—	—	1	18	$10\frac{1}{2}$	2543	45	373	2	—
7	Kempen	—	—	—	$10,357\frac{1}{5}$	377	17	2	—	—	—	1	18	$10\frac{1}{2}$	2543	45	373	2	—
8	Rogasen . . .	—	—	—	$10,357\frac{1}{5}$	377	17	2	—	—	—	1	18	$10\frac{1}{2}$	2543	45	373	2	—
9	Zduny	—	—	—	$4,865\frac{1}{5}$	27	12	—	—	—	—	—	—	—	184	35	27	2	—
10	Krotoschyn . . .	—	—	—	$4,865\frac{1}{5}$	27	12	—	—	—	—	—	—	—	184	35	27	2	—
11	Karge	—	—	—	$4,865\frac{1}{5}$	27	12	—	—	—	—	—	—	—	184	35	27	2	—
12	Samter . . .	—	—	—	$4,865\frac{1}{5}$	27	12	—	—	—	—	—	—	—	184	35	27	2	—
13	Bomst	—	—	—	$3,326\frac{2}{5}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Bentschen . . .	—	—	—	$4,989\frac{3}{5}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Tirschtiegel . .	—	—	—	$6,955\frac{2}{5}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Wreschen . . .	—	—	—	1,512.	57	4	—	—	—	—	—	—	—	383	30	56	12	16
	Summa	339	9	4	$173,692\frac{2}{5}$	3007	—	14	3	12	5	8	18	$52\frac{1}{2}$	20,046	15	2940	6	—

A. In Kosmin befindet sich außerdem noch ein Kommando vom 18ten Infanterie-Regimente aus Rawicz und Fraustadt, von
3 Offizieren, 2 Spielleuten, 1 Chirurgus und 80 Gemeine
welche an diesem letztern Orte mit Brod verpflegt werden müssen, der Betrag geht bei der Verpflegung an den beiden erstern Orten ab.

B. Zu $173,692\frac{2}{5}$ Brodte à 6 Pfund sind nach Magazin-Grundsätzen incl. Aufmaaß und Mahlmetze 479 Wisp. 12 Schfl. 4 Mtz. Roggen erforderlich.

Posen den 24. September 1821.

Königl. Intendantur des 5ten Armee-Corps.